

JENA 1523
(Ihena, Gena)

Lit.: Friedrich Lütge, Jenas Buchdrucker und Buchhändler bis 1700, in: Jenaer Volksblatt 39 (1928) Nr. 137; Ders., Geschichte des Jenaer Buchhandels einschließlich der Buchdruckereien, Jena 1929; Otto Lochmann, Das Jenaer Buchdruckhandwerk im Laufe der Jahrhunderte, Jena 1935; Ders., Alte Jenaer Buchdruckerei-Lehrverhältnisse, Jena 1937; Hans Apel, Jenas Einwohner aus der Zeit von 1250–1600, Görlitz 1937; Herbert Koch, Aus der Frühgeschichte des Jenaer Buchdrucks, in: Gutenberg-Jahrbuch 1951, S. 118–122 und mit gleichem Titel in: Ebenda 1953, S. 98–104; Ders., Die Jenaer Schriftgießer seit 1557, Mainz 1956; Ders., Die Signete der Jenaer Buchdrucker des 16. Jhdts., in: Gutenberg-Jahrbuch 1958, S. 188–193; Ders., Die Jenaer Buchdrucker des 16. Jhdts., in: Familie u. Volk 8 (1959) S. 459–462 nebst Nachträge u. Berichtigungen, in: Ebenda 9 (1960) S. 114; Ders., Beiträge zum Jenaer Buchhandel u. Buchdruck ums Jahr 1600, in: Gutenberg-Jahrbuch 1959, S. 104–108.

1. *Michel Buchfürer 1523–1524*

von Erfurt kommend druckte hier einige Schriften Karlstadts und seines Anhängers Martin Reinhart, mit dem B. wohl auch Ende des Jahres 1524 Jena verließ, um nach Erfurt zurückzugehen. 11 Drucke hat M. von Hase, Johann Michael, genannt Michel Buchfürer alias Michel Kremer, Straßburg 1928, S. 120 ff., Nr. 29–39 von ihm verzeichnet. Vgl. auch zur Ergänzung Koch in: Gutenberg-Jahrbuch 1951, S. 118f. und M. v. Hase in: Ebenda 1957, S. 131 ff.

2. *Christian Rödinger d. Ä. 1554–1558*

vom Kurfürsten Johann Friedrich durch Vermittlung Rolevinks von Magdeburg (s. d.) nach hier gerufen, erhielt am 20. 11. 1553 ein kurfürstliches Privileg zum alleinigen Druck und Vertrieb der Schriften Luthers. Dazu ließ der Kurfürst eine eigene Druckerei im Karmeliterkloster vor der Stadt errichten (Gutenberg-Jahrbuch 1951, S. 119 ff.). Hier wurde dann ab 1555 die Jenaer Lutherausgabe im Vertrieb Konrad Königs mit 4 Setzern und 8 Druckern auf 4 Pressen hergestellt. Daneben wurden auch kleinere Drucke von vorwiegend Jenaer Gelehrten ausgeführt. Am 8. 3. 1559 sprang Thomas Rebart für den der Untreue überführten Buchhändler König ein. † 1557. Die Erben druckten noch bis 1558 weiter. M. von Hase sind 47 Drucke bekannt.

Lit.: M. von Hase, Eine Ordnung zu halten in der Druckerey zu Jhena, in: Jenaische Zeitung vom 2. 3. 1936.

3. *Thomas Rebart 1558–1570, Witwe bis 1604*

auch Rebhart, Rhebart, bereits 1557 hier erwähnt, zuerst Schriftgießer, Buchführer und Sortimentsbuchhändler, ∞ mit einer Tochter Rödingers d. Ä., am 10. 1. 1565 in 2. Ehe mit Katharina Han in Frankfurt/M., kaufte zur Herbstmesse 1565 4 Druckerpressen mit Zubehör von den Zöpfelschen Erben für 607 Gulden und betrieb den Buchdruck an beiden Orten. Im Jahre 1566 druckte er auch vorübergehend in Gotha (s. d.) im Verlauf der Grumbachschen Händel einige